

Fasanen¹⁾, die nach Vorschrift versehen werden sollten, wurden im Garten gepflegt bis 1737²⁾, in welchem Jahre über die Abschaffung des „Tham- und Wildprets und die künftige Nutzung des Thiergartens“ Beschluß gefaßt wurde. 1748 und 1765 trug man sich mit dem Gedanken, spanische Schafe hier ständig unterzubringen, die später in die Schäferei nach Lohmen kamen³⁾. Nebenbei sei erwähnt, „daß sich am 28. August 1691 im hiesigen Tiergarten ein Wolf gefunden hat, der am Wildprete großen Schaden that, indem binnen etlichen Nächten über 30 Stück niedergerissen wurden“⁴⁾. Im dreißigjährigen, nordischen, siebenjährigen und Napoleonischen Kriege ward der Garten stark mitgenommen, jetzt sind an seiner Stelle parkartige Anlagen. —

Zum Schutze der Festung ließ Kurfürst August das Zeughaus im vierten Hofe, gegenüber dem Laboratorium, mit Waffen versehen. „*Uff dem Schloß Stolpen*“ waren Michaelis 1561 an Geschützen: „3 Falckanethlin, 10 Zscherpentinlin“, an Doppelhacken: 16 Stück messingene in Läden, 6 eiserne und eine Orgel mit vier Messingrohren, außerdem noch eine „*Lade dorinnen etzliche Formen und Kugeln vorhanden*“⁵⁾. Die Bürgerschaft, welche auf dem Schlosse Wachdienst tun mußte, erhielt zu ihrer Bewaffnung aus dem Zeughause 15 Flinten⁶⁾. In späterer Zeit, 1691, wurde am gleichen Orte eine „*messinge Feuer Sprieze sambt aller Zugehör, welche der Herr Generalmajor von Klengel von den Ambts-Intraden angeschafft*“⁷⁾, aufbewahrt. Im Kriegsjahre 1756 aber nahmen die preußischen Husaren die messingne „englische“ Spritze und eine Handspritze als Beute mit⁸⁾. Zur größeren Sicherheit des Schlosses ließ der Kurfürst die Zwingermauern bessern, welche im Süden und Westen vom Johannisturm bis zur Stadtmauer im Nordwesten des siebenstückerigen Turmes führte. Auch für Bewachung der Tore gab der fürstliche Schloßherr Anordnungen und „sonstige Sicherheitsmaßregeln während des Aufenthaltes des Hoflagers wegen der Seuche“ (Pest)⁹⁾. — Oft und gern weilten August und Anna im Schlosse Stolpen, wo im Jahre 1571 ein Sproß unsres Fürstenhauses, Prinz Adolf, geboren wurde¹⁰⁾. Als der Kurfürst im Jahre 1586 seine Augen schloß, war das Schloß Stolpen „*wohl ausgebaut mit dreien Vorhöfen und den daran stoßenden Gebäuden, darauf ein stattliches Inventarium an Betgerethe und anderem*“¹¹⁾. Dieses ist durch Moricz Scandell, Schöffner zum Hohnstein, und noch einigen andern im Oktober

¹⁾ Cop. 301 fol. 447. ²⁾ F. A. Rep. XVIII, Loc. 39074.

³⁾ Loc. 39082 und 39075. ⁴⁾ Ger. S. 428.

⁵⁾ F. A. Rep. XX, Loc. 32450, Nr. 103. Ein Falckonet schoß $\frac{5}{4}$ Pfund Eisen, ein Serpentinlein 12 Lot Blei. Orgelgeschütze s. Histor. Waffenkunde 1906, S. III.

⁶⁾ Cop. 326 fol. 361b. ⁷⁾ F. A. Rep. XX, Loc. 32467. ⁸⁾ Loc. 35042, Nr. 556.

⁹⁾ Cop. 321. ¹⁰⁾ Loc. 14616. ¹¹⁾ Loc. 7370. Das Amt Stolpen 1569—1678.